



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR GESCHICHTE UND THEORIE  
DER BIOLOGIE

## Mitteilungen

### Nr. 82 (Oktober 2019)

#### Inhalt

##### Vorwort

1	Protokoll zur Mitgliederversammlung in Bonn 2019	1–6
2	Erste Informationen zur 29. Jahrestagung der DGGTB	7–9
3	Aus der Gesellschaft	9–11
4	Neuerscheinungen und Angebote	13–16

##### Anlagen

#### Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 finden Sie das aktualisierte Protokoll zu unserer letzten Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2019.

Das 2. Kapitel enthält den CfP zu unserer kommenden Jahrestagung, die wir vom 5. bis zum 7. Juni 2020 in Gießen zum Thema *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution* veranstalten werden, und den CfA für die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2020*.

Kap. 3 informiert über einige Neuigkeiten aus der Gesellschaft, unter anderem über unser neues Vorstandsmitglied Ariane Dröschner, die letzte Vergabe der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* und eine leichte Anhebung der Mitgliedsbeiträge. Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass Mitglieder der DGGTB ältere Bände unserer beiden Zeitschriften günstig erwerben können.

In Kap. 4 machen wir auf die jüngsten Publikationen der DGGTB aufmerksam, d.h. Band 21 der *Verhandlungen* und der Band 23 der *Annals*, sowie auf zwei neue Ausgaben der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* und eine 2019 erschienene Haeckel-Biographie.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

# 1 Protokoll zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019 in Bonn (mit Wahl des Vorstandes)

**Datum:** 15.06.2019  
**Zeit:** 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
**Ort:** Hörsaal des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander  
Koenig (ZMFK), Adenauerallee 160 in 53113 Bonn

## TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2) Protokoll der Mitgliederversammlung am 22.06.2018 in Jena
- 3) Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes
- 4) Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
- 5) Wahl des Vorstandes
- 6) Abstimmung über die Änderung der Geschäftsordnung (Möglichkeit zur Planung von Jahrestagungen mit zwei Jahren Vorlauf)
- 7) Abstimmung über die Änderung der Satzung (Einführung einer Ehrenmitgliedschaft)
- 8) Weitere Beschlussfassung über
  - a. eine leichte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf € 40,00 bzw. € 20,00 ermäßigt
  - b. die Etablierung eines Ehrenpreises der DGGTB e.V.
- 9) Ort und Thema der 29. Jahrestagung 2020
- 10) Anträge der Mitglieder und freie Aussprache
- 11) Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder, den Vorstand eingeschlossen: 22 Mitglieder, 1 Gast.

### zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Vorsitzende Michael Schmitt begrüßt die Mitgliederversammlung und eröffnet die Sitzung. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern

angenommen. Es folgt das Gedenken an das langjährige Mitglied Prof. Dr. Richard Toellner mit einer Schweigeminute.

### zu 2. Protokoll der Mitgliederversammlung am 22.06.2018 in Jena

Herr Schmitt fragt nach Änderungswünschen zum Protokoll der vorausgehenden ordentlichen Mitgliederversammlung mit Wahl, die am 22.06.2018 in Jena stattfand. Es wurden keine Einwände vorgebracht. Damit ist das Protokoll angenommen

### zu 3. Rechenschaftsbericht und Mitteilungen des Vorstandes

Herr Schmitt gibt einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung ab:

- Es gab 3 Vorstandssitzungen (02.11.2018/22.02.2019/07.06.2019).
- Die Tagungsbände 21 und 22 sind fast fertig gestellt, die Arbeit an Band 23 wird umgehend begonnen.
- Die *Annals* sind wieder auf einem aktuellen Stand.
- Der Vorstand hat die Bonner Tagung vorbereitet und die Mitglieder informiert.
- Die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* wurde ausgeschrieben, die Einreichungen bewertet und der Preisträger entschieden.
- Die Satzungsänderungen (s.u.) wurden vorbereitet.
- Das Mitgliederverzeichnis gepflegt.
- Mitteilungen und Rundbriefe geschrieben und an die Mitglieder gesendet.
- Die Homepage wurde aktuell gehalten.

Über die Arbeit des *Biohistoricums* berichtet Katharina Schmidt-Loske:

- Die Kassetten von Ernst Schäfer wurden digitalisiert.
- 10 Lithografie-Steine von Rolf Schumacher wurden aufgenommen, ebenso ein Teilnachlass von Klaus Sander.
- Das entomologische Archiv wird in das *Biohistoricum* überführt.
- Die Digitalisierung von weiteren Medien (z.B. Eduard Strasburger Sammlung) wird nach wie vor vorangetrieben, kann aber derzeit nur in ein hausinternes Archiv übernommen werden.

- Frau Schmidt-Loske wirkt in der Baukommission für den Neubau in Bonn-Poppelsdorf mit.
- Beim Fest Museumsmeile wurden täglich mehrere Führungen durch das *Biohistoricum* geleitet.
- Schülerpraktikanten wurden betreut.
- Kooperationen mit verschiedenen kleinen Sammlungen und Museen wurden betreut, so gibt es hier eine Abschlussausstellung im KOSMOS-Projekt.

Des Weiteren hat sich die DGGTB an einem Symposium über die Gebrüder Müller in Lippstadt beteiligt. Die DFG schickte eine Anfrage an den Vorstand im Zuge der Neuordnungen ihrer Kategorien: Die Gesellschaft sollte künftig in die Sozialwissenschaften eingeordnet werden. Der Vorstand war sich einig, diese Einordnung abzulehnen und weiterhin in der Biologie als Kategorie „Geschichte in den Naturwissenschaften“ geführt zu werden. Im Übrigen schlug der Vorstand vor, in jeder naturwissenschaftlichen Disziplin eine entsprechende Kategorie einzuführen, was breite Zustimmung der Mitgliederversammlung brachte.

Nina Griesbach berichtet über die Finanzen, die sich weiterhin gut präsentieren. Verschiedene Mitglieder der Gesellschaft haben im letzten Jahr einige Spenden mobilisieren können, so dass die DGGTB nun wieder alle Ausgaben gut überstehen kann. Es steht u.a. ein Umzug der Homepage auf einen neuen Provider an

#### zu 4. Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands

Bei Anmerkungen aus der Mitgliederversammlung wird der anstehende Umzug der Homepage der DGGTB angesprochen und verschiedene Provider vorgeschlagen. Der Vorstand wird sich erkundigen und dann entscheiden.

Klaus Wenig erkundigt sich nach dem Stand der Veröffentlichung des Bestandes des *Biohistoricums*. Frau Schmidt-Loske gibt die derzeitigen Datenschutzvorschriften und Rechte der Erben zu bedenken, bei denen Vorsicht geboten ist, Nachlassnamen zu nennen. Die Pflege einer öffentlichen Datenbank ist sehr zeitintensiv und kann eigentlich nie als vollständig

bezeichnet werden. Allerdings gibt es ein Druckwerk der Leibniz-Gesellschaft, in dem auch Teile des Bestandes des *Biohistoricums* aufgeführt sind. Sie versichert jedoch, dass nach dem Umzug in den Neubau auch die Katalogisierung besser voranschreiten kann, da alles neu sortiert wird und auch noch unausgepackte und unbeschriftete Kartons eingepflegt werden sollen.

Anschließend wird von Michael Morkramer der Kassenprüfungsbericht verlesen und die Entlastung des Vorstandes beantragt. Die Abstimmung per Handzeichen erfolgt mit 22 Fürstimmen, keiner Gegenstimme, keiner Enthaltung und ist damit einstimmig angenommen.

#### zu 5. Wahl des Vorstandes

Es folgt die Neuwahl des Vorstandes. Als Wahlleiter wird Michael Morkramer von der Mitgliederversammlung bestimmt. Michael Schmitt schlägt als folgende Personen als neuen Vorstand vor: Vorsitzender: Uwe Hoßfeld, Stellvertretende Vorsitzende: Karl Porges und Ariane Dröscher (ein Brief mit ihrer Erklärung wurde verlesen), Geschäftsführung: Stefan Lux, der unter Vorbehalt kandidiert. Seine Lebenssituation hat sich in der letzten Zeit verändert und die viele Arbeit, die er bisher in die Gesellschaft investiert hat, kann er in dieser Art nicht mehr leisten. Daher ist er nur bereit, die Position zu übernehmen, wenn er nur noch die Arbeit übernimmt, die satzungsgemäß Aufgabe des Geschäftsführers ist. Schatzmeisterin: Nina Griesbach. Die Wahlleitung fragt nach weiteren Vorschlägen für den Vorstand. Die Mitgliederversammlung benennt keine weiteren. Ebenfalls wird die Frage nach geheimer Wahl verneint. In der folgenden Abstimmung per Handzeichen wird wie folgt gewählt:

<b>Vorsitzender:</b>	Uwe Hoßfeld (21 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung)
<b>Stellvertreter:</b>	Karl Porges (21 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung)
	Ariane Dröscher (22 Stimmen / 0 Gegenstimme / 0 Enthaltungen)

**Geschäftsführung:** Stefan Lux  
(22 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltung)

**Kassenwart:** Nina Griesbach  
(21 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung)

Nachdem die Kandidaten, durch den Wahlleiter einzeln nacheinander befragt, ihre Wahl angenommen haben, übernimmt der neue Vorstand die Arbeit. Die Annahme von Frau Dröscher und Herrn Lux erfolgt durch Verlesung zweier schriftlicher Bestätigungen.

Die Wahl der Kassenprüfer wird ebenfalls per Handzeichen gehalten. Es werden ohne weitere Vorschläge Michael Morkramer und Antje Sommer vorgeschlagen und mit nachfolgendem Ergebnis gewählt:

**Kassenprüfer** Michael Morkramer  
(21 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung)  
Antje Sommer  
(21 Stimmen / 0 Gegenstimmen / 1 Enthaltung)

Beide erklären sich bereit, für die Posten anzutreten.

Nach der Wahl wird Michael Schmitt für seine Arbeit als erster Vorsitzender gedankt und ihm ein Goethe-Barometer als Geschenk überreicht.

#### **zu 6. Abstimmung über die Änderung der Geschäftsordnung (Möglichkeit zur Planung von Jahrestagungen mit zwei Jahren Vorlauf)**

Anschließend wird über die Änderung der Geschäftsordnung beraten und abgestimmt: Der erste Punkt betrifft die zeitliche Planung der Tagung und der Tagungsorte, die zukünftig auch zwei Jahre im Voraus geplant werden sollte. Uwe Hoßfeld, Karl Porges und weitere Mitglieder schlagen auch bereits Themen für kommende Tagungen vor:

- Bionik und Bio-Technik
- Biologie und Biographien
- Biologie und neue Medien
- Biologie in der aktuellen Diskussion (Gender, Ethik, Klimadiskussion)

- Tiergeschichten und Biologie in Kinder-/ Jugendbüchern
- Geschichte der Naturforschenden Gesellschaften
- Theorie der Biologie bzw. theoretische Biologie in historischen Aspekten bis zur heutigen Zeit
- Tiergartenbiologie, Wandel der Tiergärten von der Gründung bis zur heutigen Umgestaltung zu Ereigniszoo (gerne auch in Zusammenarbeit mit einem Zoo)
- Primatenforschung: das Verhältnis des Menschen zum Menschenaffen, Selbstverständnis des Menschen – auch in Bezug auf Zoos

Die Änderung der Geschäftsordnung zur 2-jährigen Planung der Tagung soll eine Ergänzung des § 10.8 beinhalten, die mündlich und schriftlich (per Post oder Email) eingereichte Themenvorschläge von Mitgliedern zulässt. Diese Änderung wird mit 21 Stimmen angenommen (keine Gegenstimme / 1 Enthaltung).

#### **zu 7. Abstimmung über die Änderung der Satzung (Einführung einer Ehrenmitgliedschaft)**

Der nächste Punkt ist die Änderung der Satzung zur Schaffung einer Ehrenmitgliedschaft. Der Vorstand schlägt eine Erweiterung des § 5.6 vor, um ehrenvolle Mitglieder ohne einen Mitgliedsbeitrag aufnehmen zu können. Nach Einwänden verschiedener Mitglieder, dies sei schwierig und Frau Ilse Jahn wäre dagegen gewesen, weist Uwe Hoßfeld darauf hin, dass es sich hierbei erst einmal nicht um eine konkrete Person handele, sondern lediglich eine Möglichkeit schaffe, diese Ehrenmitgliedschaft zu vergeben. Er nennt als Beispiel Ernst Mayrs Familie, die den Nachlass an das *Biohistoricum* spendete, wobei es keine Möglichkeit der DGGTB gab, dies entsprechend zu honorieren. Als Beispiel von Gesellschaften mit einer Ehrenmitgliedschaft werden auch die DZG und die botanische Gesellschaft genannt und ein Alumni-Effekt angesprochen, der diesen Mitgliedschaften folgen kann. In der nachfolgenden Abstimmung wird die Satzungsänderung mit 18 Stimmen / 1 Gegenstimme / 3 Enthaltungen angenommen.

## zu 8. Weitere Beschlussfassung über

- a.) eine leichte Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf € 40,00 bzw. € 20,00 ermäßigt
- b.) die Etablierung eines Ehrenpreises der DGGTB e.V.

Im Folgenden spricht Nina Griesbach eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge an. Eine Vollmitgliedschaft soll künftig € 40,00, für berechnigte € 20,00 kosten. Diese Erhöhung entspräche der Erhöhung der Kosten der Gesellschaft. Ein Einwand aus der Mitgliederversammlung besagt, diese Erhöhung wäre zu niedrig und andere Gesellschaften würden viel höhere Beiträge nehmen. Nina Griesbach wendet ein, dass jede Erinnerung an die Zahlung eines Mitgliedsbeitrages leider auch zur Folge hätte, dass Mitglieder austräten und gab zu Bedenken, dass eine drastische Erhöhung vermutlich mehr Austritte befördern würde. Eine weitere Anpassung könne immer noch in den nächsten Jahren erfolgen. Die Erhöhung auf € 40,00 bzw. 20,00 wird daraufhin einstimmig angenommen.

Anschließend wird vom Vorstand eine Einführung eines Ehrenpreises für besondere Leistungen angeregt. Uwe Hoßfeld schlägt vor, diesen *Ilse-Jahn-Preis* zu nennen und hatte dies im Vorfeld auch bereits mit Frau Jahns Tochter, Frau Schmidt abgesprochen. Karl Porges erläutert, dass der Preis nicht wie die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* aus Bronze gegossen werden sollte, sondern vielmehr aus dem kostengünstigeren Material Porzellan sein könnte. Als Idee war bereits die Firma Meissen angesprochen worden. Dieser Hersteller möchte eine Mindestabnahme von 50 Stück bei einem Stückpreis von € 50,00, bzw. bei einer kleineren Variante eine Mindestabnahme von 100 Stück bei einem Stückpreis von € 25,00. Die Alternative dazu käme von der Firma KAHLA. Diese stellen allerdings keine Medaillen her. Es wurde daher vorgeschlagen, eine Art Becher oder Pokal mit einer individuell gestalteten Banderole aus Velours zu überdenken.

Auf die Nachfrage, was denn der Unterschied zwischen Ehrenmitgliedschaft und Ehrenpreis wäre, antworten sowohl Herr Roth als auch Herr Hoßfeld, dass es eine Hierarchie zwischen den Auszeichnungen gäbe. Die Mitgliedschaft ist umfassend und dauerhaft, der Preis nur einmalig für eine

bestimmte Leistung. Karl Porges weist auch auf die erhöhte Außenwirkung mit mehreren Möglichkeiten der Auszeichnung hin.

Die Einführung des Ilse-Jahn-Ehrenpreises wird mit 21 Stimmen / keiner Gegenstimme / 1 Enthaltung angenommen. Die weitere Ausgestaltung des Preises wird im Vorstand besprochen und per Rundlauf an die Mitglieder weitergegeben.

## zu 9. Ort und Thema der 29. Jahrestagung 2020

Schließlich gibt der Vorstand bekannt, dass Dietmar Graf die Gesellschaft für ihre Jahrestagung 2020 nach Gießen eingeladen hat. Ein Thema für die Tagung stehe noch aus, jedoch böte sich das Thema Evolution oder Biologie mit neuen Medien / im aktuellen Diskurs an.

Als weitere Orte schlagen verschiedene Mitglieder Wien, Straßburg, Breslau und Freiburg vor. Das wird zustimmend aufgenommen, allerdings werde die Planung einer Tagung an Orten schwierig, an denen keine Mitglieder der Gesellschaft einladen könnten. Für den Tagungsort Wien sollte Frau Riedl-Dorn angesprochen werden. Die Mitglieder werden aufgerufen, ebenfalls mögliche Gastgeber anzufragen. Vorstellbar wäre auch, zwei Veranstaltungen im Jahr abzuhalten, wie bereits 2018 in Jena und Lippstadt.

Für bestimmte Tagung könne eventuell auch ein Partner in der Industrie angesprochen werden. So schlägt Uwe Hoßfeld Hamburg für das Thema Bionik vor, in Kooperation mit der Firma Eppendorf. Jutta Schmidt regt an, das Thema Tiergartenbiologie ebenfalls in Hamburg zu halten. Da es jedoch keine konkreten Einladungen aus diesen Städten gibt, kann auch keine Planung für diese Orte stattfinden. Der Vorschlag für eine Tagung in Gießen im Jahr 2020 wird mit 21 Stimmen / 0 Gegenstimme / 1 Enthaltung angenommen.

## zu 10. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Nachdem keine weiteren Anträge aus der Mitgliederversammlung eingehen, wird vom Vorstand in der freien Aussprache das Thema der Homepage erneut angesprochen. Uwe Hoßfeld und Karl Porges schlagen, vor die Homepage

auf den Provider der Uni Jena umzuziehen. Das würde eine Umgestaltung beinhalten, da es bei den Universitäten eine Vorgabe für die Gestaltung gibt. Der Vorteil der Verknüpfung an eine Universität liegt jedoch darin, dass auch die jeweiligen Ressourcen genutzt werden können, wie wissenschaftliche Hilfskräfte. Nina Griesbach wendet ein, dass eine Verknüpfung der Homepage mit einer bestimmten Universität problematisch ist, da bei einem Vorstandswechsel der Provider auch wieder wegfallen und ein erneuter Umzug vonnöten sei. Verschiedene Mitglieder schlagen daraufhin vor, der Vorstand solle das intern diskutieren und über die Möglichkeiten entscheiden. Wichtig sei vor allem, dass die Arbeit des Geschäftsführers wieder ein vernünftiges Maß erreicht.

#### zu 11. Verschiedenes

Michael Schmitt ruft alle Mitglieder noch einmal dazu auf, Dokumente und Fotos für die Jubiläums-DVD beizusteuern.

Uwe Hoßfeld fragt nach weiteren Wortmeldungen. Es meldet sich niemand. Damit schließt er die Veranstaltung.

f.d.R. Nina Griesbach  
15.06.2019, Bonn

## 2 Erste Informationen zur 29. Jahrestagung 2020 der DGGTB

**Tagungszeitraum:** 5. – 7. Juni 2020

**Tagungsthema:** Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. in Kooperation mit dem Institut für Biologiedidaktik der Universität Gießen

**Tagungsortlichkeit:** Justus-Liebig-Universität Gießen, Hermann-Hoffmann-Akademie, Senckenbergstraße 17–21  
35390 Gießen (Germany)

**Einsendeschluss:** 15. Februar 2020

Entsprechend dem Beschluss der vorausgehenden Mitgliederversammlung (siehe auch das Kapitel 1) findet die kommende 29. Jahrestagung unserer Gesellschaft im Zeitraum vom 5. bis zum 7. Juni 2020 in Gießen statt. Neben dem Rahmenthema *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution* wird es auch wieder die Möglichkeit für freie Themen geben.

Nachfolgend aufgeführt finden Sie den Call for Papers zur Tagung und den Bewerbungsaufwurf für die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille*, die wir auch im kommenden Jahr wieder verleihen möchten. Wir bitten um Verbreitung der Informationen und freuen uns auf Ihre Themenvorschläge! Die beiden Aufrufe finden Sie auch als PDF diesen *Mitteilungen* beigelegt.

Weitere Informationen zur Organisation der Veranstaltung vor Ort, zu den Unkosten für den Besuch der Tagung und zu kommenden Mitgliederversammlung folgen alsbald auf unserer Veranstaltungswebseite ([→ hier](#)) und in den kommenden Ausgaben der *Mitteilungen*.

## **Call for Papers zur 29. Jahrestagung der DGGTB – *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution***

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V.* (DGGTB) verfolgt das Ziel, die Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Theorie der Biologie zu fördern. Ziel der Jahrestagung ist es, den wissenschaftlichen Austausch zwischen unseren Mitgliedern, Institutionen mit ähnlichen Themenschwerpunkten und interessierten Lehrkräften sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu ermöglichen und so das gesellschaftliche Bewusstsein für die wissenschaftshistorischen und theoretischen Grundlagen unseres heutigen Verständnisses von Biologie zu schärfen. Auf ihrer 29. Jahrestagung vom 05. bis 07. Juni 2020 wendet sich die DGGTB daher dem bedeutenden Themenkomplex *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution* zu.

Seit Ende des 20. Jahrhunderts dringt die digitale Transformation unübersehbar in alle Bereiche menschlicher Tätigkeit vor, verändert sie und bedingt einen technologischen Umbruch. Dieser Wandel in der Menschheitsgeschichte ist tiefgreifend und zeichnet sich seit Jahren ab. Daher ist es heute unstrittig, von einer digitalen Revolution oder auch provokant von einer digitalen Evolution zu sprechen.

Die Digitalisierung hat massiven Einfluss auf den Wissenschaftsbetrieb, der einen zentralen und zukunftsweisenden Bereich des gesellschaftlichen Lebens darstellt und von der Entwicklung der Computertechnologie und den rasant anwachsenden Datenmengen profitierte. Die Daten, die gleichsam als Triebfeder der Digitalen Revolution wirken, revolutionierten auch die Biowissenschaften: Mit dem Aufkommen der Rechentechnik entwickelten sich neue Wissenschaftszweige wie die mathematische

Biologie und systembiologische Ansätze, die nun auf Basis von Modellen einen neuen Zugang zu biologischen Sachverhalten erlauben. Durch die Vernetzung von naturkundlichen Sammlungen hat die Biodiversitätsforschung seit der Jahrtausendwende neue Impulse erhalten, wodurch sich auch der Stellenwert von Naturkundemuseen änderte. Entscheidende wissenschaftliche Fortschritte wie beispielsweise die Genom-Entschlüsselung wurden im Zuge der Digitalisierung überhaupt erst möglich und erlauben nun das Erkennen und Bekämpfen von Krankheiten sowie die Erschaffung von Organismen. In der Folge stehen nicht nur zentrale Konzepte der Biowissenschaften auf dem Prüfstand (Artkonzept), sondern auch unsere ethischen Normen. Die Digitalisierung und das Aufkommen und die Anwendungsmöglichkeiten der neuen Medien als Kernelemente beeinflussen nicht zuletzt aus medizinischer und (neuro-)psychologischer Sicht den Menschen als individuellen Organismus sowie die Menschheit als eine global agierende Gruppe soziokultureller Wesen. Als gesamtgesellschaftliche Herausforderung und als ein technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Phänomen ist die Digitalisierung dabei ein immanenter Bestandteil bei der Suche nach Antworten auf offene Zukunftsfragen.

Die Tagung wird sich – in **historischer** und in **aktueller** Perspektive – mit folgenden Aspekten im Spannungsfeld zwischen den Biowissenschaften und der Digitale Revolution befassen:

- Auswirkungen der Digitalen Revolution auf die Biologie des Menschen (u.a. Kommunikationsverhalten, Gesundheitsaspekte, neurobiologische Prozesse, Entwicklungsbiologie),
- Informationsnutzung, Kommunikationsweisen und Publikationskultur in den Biowissenschaften (u.a. Big Data, Open Science, Open Data, Reproducible Research, Open Peer Review,

- Möglichkeiten der Überprüfung, Citizen Science, Online-Datenbanken, Digitalisierungsprojekte),
- Biologieunterricht und Medienpädagogik (u.a. Digitalisierung in Bildung, Digitaler Wandel in Museen und Sammlungen, Lern-Apps, Medienangebote, Bildungs- und Qualifizierungsfragen),
  - biologische Themen im gesellschaftlichen Diskurs und ihre Verbreitung/Darstellung in den sozialen Medien (u.a. Kreationismus, Gentechnik, Gender, Rassismus, Klimawandel),
  - Trends und offene Zukunftsfragen der Digitalen Revolution (u.a. Künstliche Intelligenz, Robotik, Bioelektronik, kybernetische Organismen, Homo Digitalis),
  - freie Themen.

Es besteht die Möglichkeit Panels anzubieten. Besonders erwünscht sind Beiträge, die mehrere Aspekte des Themas zusammenführen. Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Beiträge der Jahrestagung können nach Begutachtung in *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie*, dem seit 1998 zentralen Publikationsorgan der DGGTB, veröffentlicht werden.

Themenvorschläge im Umfang von ca. 2 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) werden bis spätestens **15. Februar 2020** erbeten an den stellv. Vorsitzenden der Gesellschaft: Dr. Karl Porges, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena, [karl.porges@uni-jena.de](mailto:karl.porges@uni-jena.de). Bitte teilen Sie auch einige kurze Angaben zu Ihrer Person (Funktion, Wirkungsstätte) mit. Die Rückmeldung über die **Annahme oder Ablehnung des Vorschlags erfolgt bis zum 15. März 2020**. Weitere Informationen finden Sie alsbald auf unserer [→Homepage](#).

## **Call for Applications – Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2020 Förderpreis der DGGTB e.V.**

Die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) verleiht die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* in Anerkennung herausragender biologiegeschichtlicher Arbeiten. Berücksichtigt werden Abhandlungen, deren Abgabe bzw. Veröffentlichung zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Der Preis dient ausdrücklich der Nachwuchsförderung und richtet sich vorrangig an Autoren von Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften). Neben einzelnen Personen beliebiger Nationalität können auch Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden.

### **Wie Sie sich bewerben können**

Senden Sie bitte Ihren Vorschlag in Form von zwei gedruckten Exemplaren, einer elektronischen Version und einer kurzen Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers an die Geschäftsführung der Gesellschaft. Eigenbewerbungen sind ebenfalls möglich. Die eingesandten Arbeiten werden vom Vorstand der DGGTB e. V. auf Prämierungswürdigkeit begutachtet. Die Ansichtsexemplare werden nicht zurückgesandt: ein Belegstück wird im Archiv der DGGTB e. V. archiviert, das andere Exemplar wird Bestandteil der Bibliothek des *Biohistoricum*s, Museum und Forschungsarchiv für die Geschichte der Biologie im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn. Bewerbungs- bzw. Einsendeschluss ist der **15. Februar 2020**.

### **Weitere Informationen**

Der Preis besteht aus einer Urkunde und der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* (Bronzeguss mit Prägung) als sichtbares Zeichen der Anerkennung. Der/Die Ausgezeichnete ist herzlich eingeladen, den

Preis auf der 29. Jahrestagung der Gesellschaft, die vom 5. bis 7. Juni 2020 in Gießen stattfinden wird, persönlich entgegenzunehmen und einen Vortrag über das Thema der prämierten Arbeit zu halten. Die Fahrtkosten innerhalb Deutschlands und die Unterbringung durch die DGGTB e. V. zur Teilnahme an der Verleihung auf der Jahrestagung werden übernommen. Eine Zusendung des Preises ist nicht möglich. Die Veröffentlichung des Vortrags im 25. Band der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie* ist vorgesehen.

Wir freuen uns auf Ihre Prämierungsvorschläge!

Kontaktadresse: Geschäftsführung der DGGTB e. V., Stefan Lux, Thomas-Mann-Str. 6, 07743 Jena, [geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de). Weitere Informationen finden Sie auf unserer [→Homepage](#) sowie in der [→Satzung](#).

### 3 Aus der Gesellschaft

#### Neues Vorstandsmitglied: Ariane Dröscher

Durch die Wahl auf der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung hat die DGGTB Ariane Dröscher als neue Stellvertretende Vorsitzende gewinnen können. Sie ist seit 1999 Mitglied der Gesellschaft. Nach dem Studium der Biologie, Geschichte und Pädagogik, promovierte sie 1996 in Biologiegeschichte am *Institut für die Geschichte der Naturwissenschaft, Mathematik und Technik* (IGN) der Universität Hamburg mit einer Arbeit zur „Zellbiologie in Italien im 19. Jahrhundert“, die in der *Acta Historica Leopoldina* erschien. Mit einem post-doc Stipendium der DFG ging sie nach Bologna und arbeitete am dortigen Institut für Experimentelle Pathologie über die Geschichte des Golgi-Apparates, zu dem sie 13 Artikel publizierte. Neben diversen anderen scholarships, war sie von 2001 bis 2004 Mitarbeiterin der *History of Science Unit and Historical Archives* der Zoologischen Station Neapel.

Seit 1999 unterrichtet sie Biologiegeschichte, Allgemeine Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsphilosophie an den Universitäten von Bologna, Bozen, Trient und dem *Institute for Advanced Studies* in Triest. 2013 erlangte sie die Habilitation zur außerordentlichen, 2018 zur ordentlichen Professorin der Wissenschaftsgeschichte. Seit 2010 hält sie daneben Vorlesungen an der Kinderuniversität *Unijunior*.

Sie veröffentlichte bisher vier Monographien, zwei Herausgeberschaften, eine Übersetzung und 120 Aufsätze und hielt sechzig Vorträge auf internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen. Diese Arbeiten behandelten von allem die Geschichte der Zellbiologie (u.a. Zellteilung, E.B. Wilson, Zellkulturen

und Stammzellen), die Geschichte der deutsch-italienischen Wissenschaftsbeziehungen, die Geschichte der italienischen Universitäten (1500–1700 und 1860–1915), Frauen in den biologischen und biomedizinischen Wissenschaften (vor allem die Limnologin Rina Monti) und die Geschichte der Erforschung des Oktopus an der Zoologischen Station Neapel. Ihre aktuellen Forschungsprojekte betreffen die Verflechtungen zwischen Botanik, Politik und Wirtschaft im Vormärz in Padua und das weltweite Netzwerk des Bologneser Myrmekologen Carlo Emery (1848–1925).

Seit 2011 ist sie Mitglied diverser boards und committees, u.a. der Zeitschriften *History and Philosophy of the Life Sciences*, *Annals of the History and Philosophy of Biology*, der online-Enzyklopädie *eLS (Encyclopedia of Life Sciences)* von Wiley-Blackwell und der Publikationsreihe *Filosofia e saperi: Crossing borders between humanities and life sciences* des *Istituto per la storia del pensiero filosofico e scientifico moderno* in Neapel. Sie ist außerdem board member der *Association for Cephalopod Research (CephRes)* und des *Education Committee der International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)*.

Neben der DGGTB, ist sie Mitglied der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik (DGGMNT)*, der *International Society for the History, Philosophy and Social Studies of Biology (ISHPSSB)*, der *European Society for the History of Science (ESHS)* und der *Società Italiana di Storia della Scienza (SISS)*.

#### **Hans-Jörg Wilke erhält die Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2019**

Am 15. Juni 2019 erhielt Dr. Hans-Jörg Wilke die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* im Rahmen der 28. Jahrestagung der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie* für seine

Dissertationsschrift *Die Geschichte der Tierillustration in Deutschland 1850–1950*.



Der Vorsitzende der DGGTB Prof. Dr. Michael Schmitt überreicht Dr. Hans-Jörg Wilke die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* und die zugehörige Urkunde.

Mit der Entwicklung der Biologie und ihrer Teildisziplinen zu einer selbstständigen Naturwissenschaft – auch im Zuge verschiedener Gesellschaftsepochen – änderte sich der Fokus in der Betrachtung und Wahrnehmung biologischer Phänomene. Zunächst dien(t)en Abbildungen ausschließlich der Illustration einer klassifizierend-beschreibenden Naturgeschichte wie sie bspw. ihren Höhepunkt in Brehms Tierleben erlebte. Die Wissenschaft der lebenden Natur sowie der naturkundliche Unterricht gewannen dann zunehmend an Selbstbewusstsein. Die immer umfangreicheren Kenntnisse über biologische Strukturen, Funktionen und Zusammenhänge gaben der Biologie neben den anderen Naturwissenschaften eine wissenschaftlich zentrale Rolle als „Leitwissenschaft“ und befreiten sie

aus dem Schattendasein einer naturbeschreibenden Teildisziplin. Mit der Wissensakkumulation, also dem Wissensgewinn in/ an biologischen Sachverhalten, hat sich nicht nur der Fokus in der Wahrnehmung und Betrachtung der Natur, sondern ebenso der Fokus in der wiedergebenden Darstellung (und Ästhetik) des neugewonnenen Wissens geändert. Genau an dieser Schnittstelle setzt Hans-Jörg Wilke mit seiner umfassenden Analyse der Geschichte der Tierillustration in der populärwissenschaftlichen Literatur des deutschen Sprachraums 1850–1950 an.

Diese neue, hier von Wilke in den Fokus gerückte, sog. „Aufmerksamkeitswelle“ auf derartige Fragestellungen entspricht einem Trend der aktuellen Wissenschaftsgeschichte bzw. -forschung, die wissenschaftlichen Praktiken und damit nicht zuletzt die Ausbildung sowie Vermittlung von Wissen in all ihren Facetten in den Blick nimmt. Interesse für solche Lehrmaterialien und Darstellungsformen weckt deshalb nicht nur die überragende Ästhetik dieser aufsehenerregenden (und begehrten) Objekte und Abbildungen, sondern auch ihre Einbettung in zeitgenössische pädagogische Praktiken. Sie waren eben nicht Schmuck, sondern Mittel einer sich entwickelnden akademischen, öffentlichen und schulischen Lehre, die ihren Niederschlag in heute nachweisbaren lokalen oder (wie hier im Fall von Wilke) umfassenden persönlichen Lehrmittelsammlungen findet/ fand.

### **Mitglieder erhalten unsere älteren Publikationen günstiger**

Auf seiner letzten Sitzung hat der Vorstand der DGGTB entschieden, dass die etwas älteren Ausgaben unserer Publikationen günstig abgegeben werden sollen. Alle Bände der *Annals of the History and Philosophy of Biology* und der *Verhandlungen zur Geschichte und*

*Theorie der Biologie*, die älter als 5 Jahre sind, können künftig für 5,00 Euro zzgl. einer Versandkostenpauschale von 3 Euro (für Verpackung sowie Versand innerhalb Deutschlands) erworben werden. Das Angebot zählt ausschließlich für unsere Mitglieder und gilt solange der Vorrat reicht. Der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, welche Bände verfügbar sind. Über die angebotenen Links finden Sie weitere Informationen zu den einzelnen Bänden.

### **Verhandlungen**

Band 14 – *Natur und Kultur & Biologie im Spannungsfeld von*

*Naturphilosophie und Darwinismus*

[→ Info](#)

Band 17 – *Biologie und Gesellschaft*

[→ Info](#)

Band 18 – *Ordnung – Organisation – Organismus*

[→ Info](#)

### **Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie**

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 1 / 1994

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 2 / 1995

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 3 / 1996

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 4 / 1997

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 5 / 1998

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 6 / 1999

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 7 / 2000

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 8 / 2001

[→ Info](#)

Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie 9 / 2003

[→ Info](#)

### **Annals of the History and Philosophy of Biology**

Annals of the History and Philosophy of Biology 11

[→ Info](#)

Annals of the History and Philosophy of Biology 12

[→ Info](#)

Annals of the History and Philosophy of Biology 13

[→ Info](#)

Annals of the History and Philosophy of Biology 16

[→ Info](#)

Falls Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an unsere Schatzmeisterin Nina Griesbach via [ngriesbach@web.de](mailto:ngriesbach@web.de). Aus organisatorischen Gründen werden die eingehenden Bestellungen gesammelt zum Monatsende abgewickelt und nach Zahlungseingang versandt.

### **Jenaer Erklärung**

Anlässlich der 112. Jahrestagung der *Deutschen Zoologischen Gesellschaft* in Jena hat das *Institut für Zoologie und Evolutionsforschung* der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine öffentliche Abendveranstaltung zum Thema „Jena, Haeckel und die Frage nach den Menschenrassen: wie Rassismus Rassen macht“ ausgerichtet und auf dieser die sog. „Jenaer Erklärung“ verabschiedet. Der Vorstand der *Deutschen Zoologischen Gesellschaft* und der Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena unterstützen die Autoren in dem Bestreben mit dieser Erklärung gegen scheinbar wissenschaftliche Rechtfertigungen für Rassismus vorzugehen. Die Erklärung ist einzusehen unter dem Link: [https://www.uni-jena.de/190910\\_JenaerErklaerung.html](https://www.uni-jena.de/190910_JenaerErklaerung.html). Der Vorstand der DGGTB unterstützt dieses Vorhaben vollumfänglich.

### **Leichte Erhöhung des Mitgliedsbeitrags im kommenden Jahr**

Entsprechend eines einstimmigen Beschlusses der vorausgehenden Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2019 (siehe auch erstes Kapitel dieser *Mitteilungen*) werden die Mitgliedsbeiträge im kommenden Jahr eine leichte Erhöhung erfahren: Anstelle von 36,00 Euro belaufen sich die Kosten für eine Vollmitgliedschaft ab 2020 auf 40,00 Euro. Der ermäßigte Beitrag wird von 18,00 Euro auf 20,00 Euro angehoben. Nachdem der Mitgliedsbeitrag nun schon mehrere Jahre konstant gehalten wurde, ist die leichte Erhöhung infolge von Inflation und damit

verbundenen Preissteigerungen leider notwendig, um die Kosten der Gesellschaft zu decken. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

### **Aktualisierung der Kontaktdaten & Jahresbeitrag 2019**

Abschließend möchten wir die säumigen Mitglieder noch einmal bitten, den Jahresbeitrag von 36,00 Euro bzw. 18,00 Euro bei Ermäßigung zu begleichen. Falls Sie kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, können Sie den entsprechenden Betrag an die nachfolgende Bankverbindung überweisen:

DGGTB e.V.  
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord  
IBAN: DE03 6705 0505 0039 3743 82  
BIC: MANSDE66XXX.

Zudem besteht die Möglichkeit, den Jahresbeitrag bei der kommenden Jahrestagung vor Ort zu begleichen. Für Fragen zum Mitgliedsbeitrag können Sie sich gerne an unsere Schatzmeisterin oder die Geschäftsführung wenden.

Wir möchten Sie auch bitten, dem Vorstand Änderungen Ihrer Kontaktdaten (besonders Anschrift und E-Mail-Adresse) mitzuteilen, damit die Informationen und Buchsendungen aus der Gesellschaft Sie weiterhin erreichen können.

Herzlichen Dank im Voraus!

## 4 Neuerscheinungen

Im zweiten und dritten Quartal 2019 sind zwei neue Publikationen der DGGTB erschienen: die *Annals of the History and Philosophy of Biology* 23 (2018) und Band 21 der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie*, der die Beiträge unserer Jubiläums-Tagung zum Themenkomplex *Biologie und Kunst* enthält. Zu beiden Bänden finden Sie nachfolgend die bibliographischen Angaben und das Inhaltsverzeichnis, sowie die Links zu unserer Webseite mit weiteren Informationen. Darüber hinaus möchten wir auf zwei neue Bände der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* und ein Sonderangebot des Ernst Lavori Verlags für DGGTB-Mitglieder aufmerksam machen.

### Verhandlungen Band 21 – Biologie und Kunst



Kaasch, Joachim & Kaasch, Michael (Hg.)

**Biologie und Kunst. Beiträge zur 25.**

**Jahrestagung der DGGTB in Bonn 2016**

(Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie 21)

368 S., 17 x 24 cm, Softcover, Abb. u. zahlr. Tab, engl. summaries

VWB-Verlag, Berlin 2019

ISBN 978-3-86135-442-0 [36,00 Euro]

[→ Leseprobe \[PDF\]](#)

Wissenschaft und Kunst sind zwei Herangehensweisen, sich mit der Lebenswirklichkeit auseinanderzusetzen. Für die Biowissenschaften ergeben sich zahlreiche Beziehungen zu den Künsten. Zunächst ist im Bereich des Visuellen an die Darstellung von Pflanzen und Tieren sowie von biologischen Sachverhalten zu denken. Hier stehen im Mittelpunkt des Interesses die Maler und Zeichner, die häufiger auch Künstler und Wissenschaftler in einer Person

sind. Illustrationen in Lehrbüchern und anderen Veröffentlichungen sind für die Durchsetzung und den Erfolg von wissenschaftlichen Konzepten von großer Bedeutung. Biologen schreiben. In Autobiographien und Sachbüchern, die ein weiteres Publikum erreichen und biowissenschaftliche Inhalte in einem größeren kulturellen Kontext verorten wollen, nähern sich einige in ihren Darstellungen der Literatur. Unter den Biologen finden sich jedoch auch Literaten, die Gedichte und Romane verfassen, in die ihre besonderen Erfahrungen als Biowissenschaftler eingehen. Nicht zuletzt stehen Forscherinnen und Forscher als Persönlichkeiten im Mittelpunkt literarischer und bildkünstlerischer Werke. Schriftsteller und Künstler finden in der Sphäre der Wissenschaft und im Handeln der hier Agierenden interessante Sujets, in denen weltanschauliche und privat-individuelle Konflikte besonders anschaulich gefasst oder verhandelt werden können.

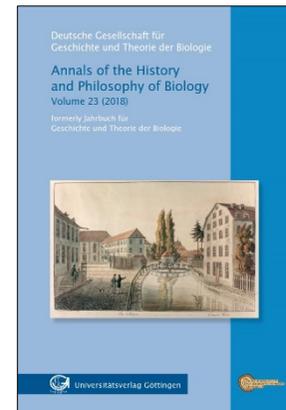
Der Band geht der Mannigfaltigkeit solcher Beziehungen von Biologie und Kunst in einem breiten Spektrum von Beiträgen mit biographischen, institutionengeschichtlichen oder fachhistorischen Ansätzen nach. Er spiegelt aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie auf diese Weise auch deren vielfältiges Wirken.

#### Inhalt [\[→PDF\]](#)

Michael Kaasch & Joachim Kaasch: <i>Biologie und Kunst. Rösel von Rosenhof, Jünger, Bodenheimer – Eine Einleitung</i>	S. 7–33
Klaus Wenig: <i>Biologiegeschichte im Umbruch – 25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V. (1991–2016)</i>	S. 35–52
Michael Schmitt: <i>Laudatio für Nils Güttler zur Verleihung der Caspar-Friedrich- Wolff-Medaille 2016</i>	S. 53–55
Nils Güttler: <i>Die Frühlingsblüte des Jahres 1880: Eine Episode aus der Geschichte botanischer Verteilungskarten</i>	S. 57–60
Isolde Schmitt: <i>Die Zeichnungen Ilse Jahns und die Biologie</i>	S. 61–71

Hans-Jörg Wilke: <i>Das Mammut im Blick der Tiermaler</i>	S. 73–91
Thomas Sterba: <i>Die Fischtafeln des Karl von Meidinger – Eine naturhistorische Studie</i>	S. 73–125
Albrecht Meinel: <i>Julius Sachs und die Studenten Rimpau, Beseler und Thiel in Poppelsdorf – Über wissenschaftliche Anfänge in der Pflanzenzüchtung</i>	S. 127–141
Michael Morkramer: <i>"Das Naturwahre in schönster Form darbieten". Botanische Wandtafeln für Unterricht und öffentliche Vorträge</i>	S. 143–151
Hans-Werner Gross: <i>Biologie und Kunst – Einfluss der Mikroskopie</i>	S. 153–178
Gerhard Scholtz & Fabian Scholtz: <i>Phylogenetische Analyse von Kunstwerken – Ottavio Leonis Porträtserie Galileo Galileis von 1624</i>	S. 179–192
Christiane Groeben: <i>"So wird die Station immer romantischer und gewiss eine seltene Vereinigung der Künste und Wissenschaften." Meeresbiologische Forschung und kulturelles Leben an der Zoologischen Station Neapel</i>	S. 193–220
Michael Kaasch: <i>Die Visionen sollten sich einander nähern ... – Zum Verhältnis von Literatur und Lebenswissenschaften</i>	S. 221–253
Michael Brestowsky: <i>"Wer Wissenschaft und Kunst besitzt ...". Mit Goethe über Biologie und Kunst</i>	S. 255–277
Nick Hopwood: <i>Haeckel's Embryos: Images, Evolution and Fraud</i>	S. 279–304
Karl Porges & Carla Porges: <i>Kunst im Kleinformat – Biologie zum Verschicken. Briefmarken der DDR</i>	S. 305–336
Hansjörg Küster: <i>Geschneitete Bäume in der bäuerlichen Praxis und in der Sakralkunst</i>	S. 337–353
Personenregister	S. 355–365

## Annals Band 23



Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.)

**Annals of the History and Philosophy of Biology**  
**23 / 2018**

195 Seiten, 17 x 24, Softcover

Universitätsverlag Göttingen 2019

eISSN: 2512-5923

DOI: <https://doi.org/10.17875/gup2019-1172>

23,00 Euro

[→ direkt beim Verlag bestellen](#)

## Inhalt

Wolfgang Böker: <i>Zur Geschichte der Schädelammlung Johann Friedrich Blumenbachs</i>	S. 3–30
Georgy S. Levit & Uwe Hoßfeld: <i>Ein Geheimdienst und die Babys: Geschichte der DDR-Kindernahrung Manasan anhand der Staatssicherheits-Akten</i>	S. 31–54
János Podani & David A. Morrison: <i>A Concise Bibliography and Iconography of Vestiges, Including an Overlooked Use of the Tree Icon</i>	S. 55–80
Peter M. Zigman, Uwe Hoßfeld & Georgy S. Levit: <i>Ernst Haeckels Biologie-Modernisierung und seine physiologisch-naturgeschichtliche „Oecologie“ von 1866</i>	S. 81–110
Hansjakob Müller: <i>Eugenik in der Schweiz, gestern und heute</i>	S. 111–132
Paul Wolff Mitchell: <i>Morton, Tiedemann und die Ambivalenz der Kraniologie: Verlorene Notizen in einem berühmten Fall von Voreingenommenheit in der kranialen Rassenwissenschaft des 19. Jahrhunderts</i>	S. 133–156
Henriette Haas: <i>„Per me si va tra la perduta gente“ – Otto Renners Briefwechsel mit Alfred Ernst in der NS-Zeit</i>	S. 157–195

## Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 14



Michael Wallaschek

### Johann Gottfried Herder (1744–1803) und die Zoogeographie in den „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. | Jakob Benjamin Fischer (1731–1793) und die Zoogeographie im „Versuch einer Naturgeschichte von Livland“.

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 14)

56 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2019

[→ Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Johann Gottfried Herder (1744–1803) nahm Eberhard August Wilhelm Zimmermanns (1743–1815) „Geographische Geschichte des Menschen, und der vierfüßigen Thiere“ achtungsvoll und kritisch zur Kenntnis. Herder verarbeitete wesentliche Einsichten dieses Gründungswerks der Zoogeographie in seinen „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“, deren vier Bände zwischen 1784 und 1791 erschienen sind. Dieses Werk wurde im ersten Teil des vorliegenden Heftes auf seine zoogeographischen und anthropogeographischen Inhalte untersucht.

Der zweite Teil dieses Heftes befasst sich mit den zoogeographisch relevanten Leistungen des Waisenbuchhalters der Stadt Riga Jakob Benjamin Fischer (1731–1793). Seit seiner Jugend interessierte er sich für die Naturkunde, studierte u.a. bei Carl von Linné (1707–1778) und betreute naturgeschichtliche Sammlungen. Die Ergebnisse seiner Forschungen stellte er 1778 in seinem „Versuch einer Naturgeschichte von Livland“ dar, der 1784 „Zusätze“ und im Jahr 1791 eine zweite, erheblich erweiterte Auflage erlebte. Es handelte sich um die erste Naturgeschichte Livlands, die hier auf ihre zoogeographischen Inhalte untersucht wurde.

## Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 15



Michael Wallaschek

### Zoogeographie in Werken deutscher Geographen und Statistiker des 18. Jahrhunderts (A.F. Büsching, G. Achenwall, E.D. Hauber, J. Hübner)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 15)

56 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2019

[→ Link zum Dokument \(PDF\)](#)

In diesem Heft werden die zoogeographischen Inhalte von geographischen, kartographischen und statistischen (staatswissenschaftlichen) Standardwerken des 18. Jahrhunderts untersucht. Es handelt sich um die mehrbändige „Neue Erdbeschreibung“ aus den Jahren 1754ff. von Anton Friedrich Büsching (1724–1793), die mehrfach wiederaufgelegte „Staatsverfassung der Europäischen Reiche im Grundrisse“ von 1752 von Gottfried Achenwall (1719–1772), den „Versuch einer umständlichen Historie der Land-Charthen“ aus dem Jahre 1724 von Eberhard David Hauber (1695–1765) und um die vielfach neu aufgelegten „Kurtzen Fragen aus der alten und neuen Geographie“ von 1693 nebst kartographischen Werken von Johann Hübner (1668–1731).

### Anschrift des Verfassers

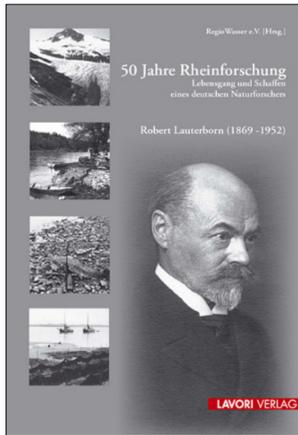
Dr. Michael Wallaschek

Agnes-Gosche-Straße 43

06120 Halle (Saale)

[DrMWallaschek@t-online.de](mailto:DrMWallaschek@t-online.de)

## '50 Jahre Rheinforschung' von Robert Lauterborn



Robert Lauterborn

### **50 Jahre Rheinforschung – Lebensgang und Schaffen eines deutschen Naturforschers**

**Robert Lauterborn (1869–1952)**

16,6 cm x 24,6 cm, 816 Seiten, gebunden, 100 Fotos  
s/w, Gewicht 1,7 kg, Erscheinungsjahr 2009,  
Regulärer Preis: 39,80 Euro

Für DGGTB-Mitglieder: 10,00 Euro

Robert Lauterborn (1869–1952) war wohl der bedeutendste Rheinforscher überhaupt. Niemand hat mit mehr Begeisterung und Engagement die Naturgeschichte des Rheingebiets erkundet. In drei Bänden, erschienen 1930, 1934 und 1938, hat Lauterborn seine Beiträge zur "erd- und naturkundlichen Erforschung des Rheins und der Rheinlande vom Altertum bis zur Gegenwart" publiziert. Seine bislang unveröffentlichten Lebenserinnerungen komplettieren nun als vierter Band diese einzigartige Rhein-Monographie.

Dieser Band enthält neben einigen Portraits von Lauterborn mehr als 90 unveröffentlichte Photographien des Rheins von der Quelle bis zur Mündung, die Lauterborn zwischen 1907 und 1930 aufgenommen hat.

Herausgeber und Autor des umfangreichsten Werkes zur Geschichte der Rheinforschung, Jörg Lange (Freiburg im Breisgau), der auch schon das Kapitel über Robert Lauterborn in „Darwin & Co.“ (2001) verfasste, bietet das Buch **exklusiv Mitgliedern der DGGTB** an zum reinen Versandkostenpreis von 10,00 Euro.

(Bitte Rechnungsadresse und Stichwort „Lauterborn/DGGTB“ angeben)

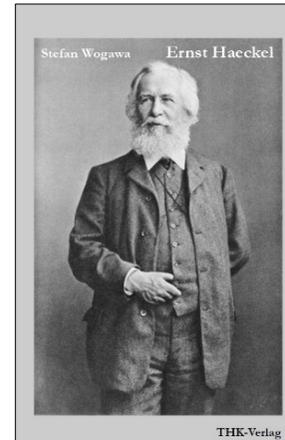
zu bestellen per E-Mail an

Ernst Lavori Verlag  
Am Rotschachen 29  
79110 Freiburg  
E-Mail: [info@lavori-verlag.de](mailto:info@lavori-verlag.de)

Tel.: 0761 / 897 34 16  
Fax: 0761 / 897 34 18

Weitere Informationen unter <http://www.robertlauterborn.de/>

## 'Ernst Haeckel' von Stefan Wogawa



Stefan Wogawa

### **Ernst Haeckel**

(Thüringer Biographien 1)  
68 S., Softcover  
THK Verlag Arnstadt 2019  
ISBN 978-3-945068-14-4  
9,90 EUR

[→ Verlagsseite](#)

Der Biologe Ernst Haeckel (1834–1919), Professor an der Universität Jena, zählte als "deutscher Darwin" zu den bekanntesten, wichtigsten und umstrittensten Naturforschern seiner Zeit. Er hat wie kein anderer zur Verbreitung von Darwins Evolutionstheorie in Deutschland beigetragen und mit dem "Monismus" eine eigene Weltanschauung geschaffen. Im Haeckel-Jahr 2019 (185. Geburtstag, 100. Todestag) nähert sich die biographische Skizze dem streitbaren Zoologen und Philosophen Haeckel.

## Anlagen

- 1 CfP zur 29. Jahrestagung der DGGTB [PDF]
- 2 CfA Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2020 [PDF]

---

### Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

#### Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

##### Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik, FSU Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

##### Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ariane Dröscher, Università degli Studi di Trento, via Tommaso Gar, 14, I – 38122 Trient

Dr. Karl Porges, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik, FSU Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

##### Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

##### Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parking 47, 68159 Mannheim

##### Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

##### Internet und E-Mail

[www.geschichte-der-biologie.de](http://www.geschichte-der-biologie.de)

[geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de](mailto:geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)

##### Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82

BIC MANSDE66XXX.

---